

? Welche Globuli eignen sich bei einer Erkältung?

Unterkühlung und Kälte führen zu einer Verengung der Blutgefäße und damit zu einem geringeren Blutfluss. Die Schleimhäute unserer Atemwege sind dann schlechter durchblutet und verfügen über geringere Abwehrstoffe. So haben Krankheitserreger ein leichtes Spiel, in den Organismus einzudringen. Häufiges Spielen an der frischen Luft, viel Bewegung und Sport sowie ausreichend Schlaf stärken den Kreislauf und sind wichtig, um Erkältungen vorzubeugen.

Allium cepa: reichlicher, wässriger Schnupfen, mit scharfem Nasensekret, das den Naseneingang wund macht; der Tränenfluss ist dagegen eher mild; Besserung im Freien.

Dulcamara: milder Schnupfen als Folge von Durchnässung oder feuchtkaltem Wetter; Besserung im warmen Zimmer.

Euphrasia: milder Fließschnupfen; gereizte Bindehäute durch wund machenden Tränenfluss.

Luffa operculata: Stockschnupfen, der sich im Freien bessert; charakteristisch sind Stirnkopfschmerzen.

Kalium carbonicum: gereizte, geschwollene Nasenlöcher, flüssiges gelb-grünliches Nasensekret, aber auch trockene Borken; Besserung an der frischen Luft; bewährt bei hartnäckigem Verlauf und Mitbeteiligung der Nasennebenhöhlen.

Nux vomica: wechselseitiges Auftreten von Fließschnupfen bei Tag und Stockschnupfen in der Nacht; Niesanfälle morgens im Bett

und nach dem Aufstehen; die Nase ist an der frischen Luft verstopft, gereizt und juckt. Dies bessert sich im warmen Zimmer.

Pulsatilla: milder rahmig-gelblicher Schnupfen, der sich an der frischen Luft verschlechtert, obwohl sich Pulsatilla-Kinder ansonsten im Freien besser fühlen.

Sambucus: bewährtes Mittel bei Säuglingen, die Schnupfen mit Atemnot haben und dadurch schlechter trinken.

? Unser Kind hat Halsschmerzen.
Was gebe ich dann?

Halsentzündungen sind häufige Infektionskrankheiten im Kleinkind- und Vorschulalter. Ein warmer Halswickel mit Zitrone und ein Salbeitee bieten oftmals eine erste Hilfe. Wenn Säuglinge und Kleinkinder bei einer fieberhaften Erkrankung plötzlich die Nahrung verweigern, denken Sie bitte an mögliche Halsschmerzen.

Apis mellifica: stechende Schmerzen, besonders rechtsseitig im Hals; Durstlosigkeit trotz Fieber; die Rachenhinterwand ist hellrot und aufgedunsen. Kaltes lindert die Beschwerden.

Belladonna: schlagartig einsetzende, rechtsbetonte Halsschmerzen; ausgeprägte Schluckschmerzen; Trinkverweigerung; heißer, roter Kopf; im Vollbild der Krankheit Frostschauder und Fiebersturm bei kühlen Händen und Füßen.

Hepar sulfuris: heftig stechender oder splitterartiger Schmerz im Hals, der gerne in Richtung Ohren ausstrahlt; fauliger Mundgeruch und grau-weißliche Beläge auf den Rachenmandeln; frösteliges, gereiztes Kind.

Lachesis: linksseitig beginnende Halsschmerzen mit dem Gefühl, einen Kloß im Hals zu haben; die Rachenschleimhaut ist dunkelrot

bis bläulich verfärbt, und Halswickel werden von dem Kind als unangenehm empfunden.

Lycopodium: rechtsseitig beginnende Halsschmerzen mit Kloßgefühl und starken, stichtartigen Schluckbeschwerden, besonders am Nachmittag und in den Abendstunden; Linderung durch warme Getränke.

Mercurius solubilis: fortgeschrittene eitrige Angina mit unangenehmem Mundgeruch und geschwollener, weiß-schmutzig belegter Zunge; häufig vermehrter Speichelfluss; nächtliches Schwitzen.



Mein Kind hat Ohrenschmerzen.

Was kann ich verabreichen?

Ohrenschmerzen treten bei Entzündungen im Bereich des Mittelohres oder des Gehörganges auf. Die entzündungsbedingte Schwellung und Sekretbildung zur Nase hin verhindert den natürlichen Luftdruckausgleich. Das Trommelfell gerät unter Spannung und schmerzt. Ein bewährtes Hausmittel sind Zwiebelwickel mit einem abschwellenden und keimhemmenden Effekt. Dafür werden rohe gehackte Zwiebelstückchen in ein Leinentuch gewickelt, auf das schmerzende Ohr gelegt und mit einem Stirnband fixiert.

Apis mellifica: starke, stechende, besonders rechtsseitige Ohrenschmerzen; der Eingangsbereich des Gehörganges ist berührungsempfindlich, das Ohr in der Umgebung oft gerötet und geschwollen. Das Kind hat keinen Durst und lehnt warme Ohrenwickel ab. Besserung an der frischen Luft.

Calcium carbonicum: bei Kindern, die zu wiederkehrenden Ohrentzündungen neigen, allgemein infektanfällig sind und dabei die typische Calcium-Konstitution aufweisen; sie haben runde, weiche Körper- und Gesichtszüge, neigen besonders im Nacken zu Schweißbildung und entwickeln sich langsam und gemächlich. Sie lieben Süßes und neigen zu Verstopfung. Die Ohrenschmerzen sind pochend. Auf der schmerzhaften Seite zu liegen bringt eine Besserung.

Ferrum phosphoricum: langsamer Beginn der Ohrenschmerzen und des Fiebers oft in den Abend- und Nachtstunden; der Krankheitsverlauf ist wechselhaft, insgesamt eher mild. Die Kinder scheinen in den schmerzfreien Phasen fast unbeeinträchtigt und spielen. Frische Luft und kühle Umschläge bessern das Befinden.

Pulsatilla: langsam zunehmende wellenartige Ohrenschmerzen; die Kinder sind weinerlich und trostbedürftig. Es besteht Durstlosigkeit und ein rahmig-gelbliches Nasensekret. Besserung an der frischen Luft.

Hepar sulfuris: heftigste Ohrenschmerzen, die durch Druck und Berührung verstärkt werden; Auslöser ist meist kaltes oder windiges Wetter. Die Kinder verlangen nach Wärme, sie sind während

der Krankheit reizbar und ängstlich.

Mercurius solubilis: fortschreitende, rechtsbetonte, beginnend eitrigere Ohrentzündung;

Tipp

Ihr Kind weiß, welche Maßnahmen zur Linderung seiner Ohrenschmerzen beitragen. Fragen Sie, ob es am Ohr besser Wärme oder Kälte, lieber Druck oder frische Luft haben möchte.